



Rechte für Kinder

Tansania: Kampf gegen Kinderhandel und Reintegration von Betroffenen in die Gesellschaft



Die Situation

Viele junge Menschen in Tansania, die aus ärmlichen Verhältnissen stammen, fliehen in die Städte, in der Hoffnung, dort eine lebenswerte Zukunft zu finden. *Dar es Salaam*, die zweitgrößte Stadt Tansanias und zugleich Hafenstadt, übt dabei auf sie eine besonders hohe Anziehungskraft aus. Hier wollen die Kinder und Jugendlichen Arbeit und ihr persönliches Glück finden. Am Ende verdingen sich jedoch die meisten als Straßenkinder, die ihr Überleben durch Bettelei und Kleinkriminalität sichern. Unter den Kindern und Jugendlichen sind auffallend viele Mädchen und junge Frauen im Alter zwischen 10 und 22 Jahren. Zumeist wurden sie unter falschen Versprechungen auf Arbeit und Ausbildung in die Hafenstadt gelockt, oft enden sie als un(ter)bezahlte Haushaltshilfe oder werden gar zur Prostitution gezwungen, erleben sklavenähnliche Bedingungen und Gewalt.

Eine Rückkehr in ihren Heimatort und zu ihren Familien ist unmöglich, dafür fehlt das Geld und die Scham ist zu groß.



Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

Obwohl die tansanische Regierung bereits 1991 die UN-Kinderrechtskonvention und 2006 das UN-Anti-Trafficking-Protokoll ratifizierte, zeigt der Staat wenig Bemühungen, die entsprechenden Gesetze zum Schutz der Kinder konsequent umzusetzen.

Das Projekt

Gemeinsam mit den *Daughters of Mary Immaculate* Schwestern setzt Caritas international in *Dar es Salaam* seit 2011 ein Projekt zum Schutz von Kindern und Jugendlichen um. Die Schwestern arbeiten in Tansania mit gefährdeten Kindern und Jugendlichen, ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Betreuung von Mädchen, welche Ausbeutung und Gewalt erfahren haben.

Ziele des Projekts sind die Reintegration der Mädchen in die Gesellschaft und Maßnahmen zur Sensibilisierung und Prävention. Gefährdete und betroffene Mädchen werden in Drop in- und Rehabilitationszentren aufgenommen und betreut. Sie haben die Möglichkeit, eine Ausbildung in den Bereichen Schneiderei, Catering, Büro oder Kosmetik zu absolvieren, um so ein Einkommen zu erwirtschaften. Daneben gibt es Workshops zu den Themen Kinderrechte, Hygiene, Sexualerziehung, Landwirtschaft und Aufbau von Kleinunternehmen. Die Mädchen erhalten eine medizinische Betreuung und bekommen Rechtsbeistand. Lokale Autoritäten und staatliche Institutionen werden zu Kinderrechten, Kinderschutz und entsprechenden Umsetzungsmaßnahmen informiert und sensibilisiert. Ein Netzwerk von Organisationen und Institutionen unterstützt im Rahmen von Lobby- und Advocacyarbeit die tansanische Regierung bei der Umsetzung der UN-Konvention.